

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 28.

Dienstag den 8. März 1887.

56. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und im Zehntelmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden auf den Ministerial-Erlass vom 23. Febr. 1887 (Amtsblatt S. 121) aufmerksam gemacht. Die in Ziff. 3 dieses Erlasses verlangten Verzeichnisse sind binnen 3 Tagen einzusenden. Wie früher, so ist auch dieses Mal wieder den Schultheisern zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heberfahrens die Abfahrt einer Herde auf die Sommerweide nicht gestattet werde.
Badnang den 5. März 1887.
K. Oberamt. Kettich, Amtm.

Reisach-Verkauf.
Revier Reichenberg.
Am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswalde Fuchshau und aus mehreren Abteilungen des Badnangerwaldes 25 Lose zerstreutes und 30 Lose Mahdenreis, worunter Fichtens-, Föhren- und Laubholz-Gehänge aller Art verkauft.
Zusammenkunft am Staigacker.

Reis-Verkauf.
Revier Unterweissach.
Am Donnerstag den 10. März, mittags 1 Uhr aus dem Staatswalde Büstenberg und Sauhaag bei Oberbrüden: 54 Lose Fichtens- und Föhrenreis, geschätzt zu 5500 Wellen.
Zusammenkunft im Adler in Oberbrüden.

Brennholz-Verkauf.
(Zum Teil wiederholt.)
Revier Leinaispach.
Am Freitag den 11. März aus Knoblauchplatte, Baumgärtle, Steinberg, Kirchentlinge, Hünersteig und Rehbühl: 100, 103 eigene, 194 buchene Scheiter und Krügel, 1 eichene Koller, 15 birchene, erlene und alpine Krügel. Wellen: 710 eichene, 4150 buchene und 1550 gemischt.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim unteren Blockhaus.

Verpachtung.
Badnang.
Die städtische Anlage am Marktplatz wird am nächsten Donnerstag den 10. d. M., vormittags um 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause auf mehrere Jahre verpachtet.
Den 7. März 1887.
Stadtpflege. Springer.

Gläubigeranruf.
Badnang.
Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 4. März 1887.
K. Gerichtsnotariat.
Staudenmayer.

Von Badnang:
Fügenmaier, Jakob Friedrich, Metzgermeister,
Nieder, Christian Friedrich, Buchbindermeisters Witwe,
Schwarz, Adolf Eduard, Schuhmachermeisters Ehefrau,
Wischer, Karl Friedrich sen., Privatier, früher Grünbaumwirt;
Von Großaspach:
Oppenländer, Jakob, Schmieds Ehefrau;
Von Maubach:
Gruber, Christian, Tagelöhner;
Von Reichenberg:
Säuermann, Melchior, Bauer in Michelbach,
Wolf, Christian, Bauer in Ellenweiler,

von Rietzenau:
Knorpp, Joh. Andreas, Tagelöhner,
Krautter, Margarethe, Bauers Witwe,
Dautel, Wilhelm, Bäckers Eheleute (Vermögens-Absonderung);
Von Strümpfelbach:
Körner, Jakob, Gemeindepfleger,
Körner, Jakob, Bauers Witwe,
Körner, Gottlieb, led. Bauer, Joh. Adams Sohn.

Siegenstaftsverkauf.
Badnang.
Aus dem Nachlaß des verst. Bäckersmeisters Treß hier kommt am nächsten Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:
Keller:
23 a 28 qm am Strümpfelbacher Weg, neben dem Fußweg,
mit Rees angeblümt,
37 a 46 qm am Strümpfelbacher Weg, neben Sternwirt Reuther, mit Roggen angeblümt,
44 a 61 qm am Strümpfelbacher Weg, neben Kronenwirt Breuninger leer.

16 a 55 qm am Zellerweg, neben Ziegler Arnold,
mit Dinkel angeblümt,
34 a 1 qm daselbst, neben Gypser Kistenleger
15 a 76 qm im Seelacherfeld, neben Rotgerber Körner leer.
14 a 13 qm daselbst, neben den Anspöckern,
mit Dinkel angeblümt.
15 a 54 qm am Zellerweg, neben Bäcker Helmler leer.
Wieser:
55 a 96 qm am Strümpfelbacher Weg, neben Sternwirt Reuther,
30 a 47 qm in Steinrainwiesen, neben Bauer Riehmairer.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 7. März 1887.
Rathschreiber Kugler.

Haus- und Güter-Verkauf.
Kleinbottwar.
Der Unterzeichnete bringt unter günstigen Zahlungsbedingungen am Donnerstag den 10. März, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im 1. Aufstreich zum Verkauf:
Ein zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend 2 Wohnungen, 2 Ställe, Schweinestallungen, 2 Keller, ein Brunnen im Hofraum, 1 einstockige Scheuer, dabei Gras- u. Baumgarten 6 a 65 am Gemüsegarten 1 a 20 qm, ferner 30,01 a Wiesen, 144,10 a Acker und 18,12 a Weinberge, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Heinrich Bauer.

Verkauf eines Ackers.
Badnang.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Privatiers Karl Wischer kommt am nächsten Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zur Versteigerung: 60 a 90 qm Acker am Zellerweg, neben Schneider Rieger.
Anschlag 1200 M.
Den 4. März 1887.
Rathschreiber Kugler.

Akkordsverhandlung.
Großaspach.
Die Erbauung eines neuen Schuler-Abtrittgebäudes und sonstige Reparaturen im 2. Schulhause, im Gesamt-Voranschlag für Maurer-, Betonier-, Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicharbeiten von 600 M., findet nächsten Mittwoch den 9. März, vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.
Schultheiß P. Arlin.

Jahris-Verkauf.
Badnang.
Wegen Wegzugs wird im Hause des Küfers Huf am Mittwoch den 9. d. M., von vormittags 9 Uhr an, eine Jahrisauktion durch alle Rubriken gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei namentlich vorkommt:
Schönes Schreinwerk, Spiegel, Küfer, Zuber, viele Baumstämme, Schwarzen, 1 Wägel und eigene Diele, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Rattenjäger.
Unterweissach. 2 schöne 10 Wochen alt. Ratten, verkauft Ernst Zähler.
Badnang. Einige Wagen
Dung
verkauft Johann Weller auf dem Graden.
Badnang.
Heu und Schind
in vorzüglicher Qualität hat abzugeben J. F. Adolph.

Gartenjamen-Empfehlung.
Oppenweiler.
Alle Sorten Gemüsesamen, gelbe Oberdorfer Runkelrüben, wie auch verschiedene Blumenamen hat in feinfähiger Ware abzugeben Gärtner Fromm.

Schwein
Ein hochträchtiges schönes Schwein (Flauke) verkauft W. Schif.
Luzenberg.
Ein 15 Wochen trächtiges Schwein (Grilling, bar zu verkaufen) Kammwirt Bader.

Schwein
Ein hochträchtiges schönes Schwein (Flauke) verkauft W. Schif.
Luzenberg.
Ein 15 Wochen trächtiges Schwein (Grilling, bar zu verkaufen) Kammwirt Bader.

Schwein
Ein hochträchtiges schönes Schwein (Flauke) verkauft W. Schif.
Luzenberg.
Ein 15 Wochen trächtiges Schwein (Grilling, bar zu verkaufen) Kammwirt Bader.

Schwein
Ein hochträchtiges schönes Schwein (Flauke) verkauft W. Schif.
Luzenberg.
Ein 15 Wochen trächtiges Schwein (Grilling, bar zu verkaufen) Kammwirt Bader.

auch das Gasthaus zum Engel so gut, als es bei uns mit dem besten Handwerks wurde, und das selbe um die Summe von 1000 M. zu verkaufen. Am zu zeigen, daß es sich nicht um ein bloßes Geschäft handelt, sondern um ein Unternehmen, das sich selbst bezahlt werden muß. Da der eifrige Käufer augenblicklich nicht bei Kasse war, machte sich der Verkäufer, erriet, ein so gutes Geschäft gemacht zu haben, ein Vergnügen daraus, ihm 40 Mark zu borgen. Soweit wäre nun alles recht gewesen. Der Verkauf wurde nicht vergessen und man war so ziemlich guter Dinge, da verdunstete plötzlich der reiche Erbe, und angelegte Nachfragen ergaben sofort die Unwahrheit der Angaben. Nach dem Hochstapler wird eifrig gefahndet, der Betrogene hat aber zum Schaden noch den Spott.

Berlin d. 3. März. Eröffnung des Reichstags.
Der Reichstag wurde heute durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatsminister von Bötticher, eröffnet, welcher folgende Ansprache verlas:

Geehrte Herren! Se. Maj. der Kaiser haben mit dem Auftrage zu erteilen geruht, den neugewählten Reichstag im Allerhöchsten und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen. Ihre Thätigkeit in der bevorstehenden Session wird durch eine Reihe wichtiger Vorlagen in Anspruch genommen. Der Gegenstand über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, welcher zum Bedauern der verbündeten Regierungen in der vorgelegten Form die Zustimmung des vorigen Reichstags nicht gefunden hat, wird Ihnen alsbald unverändert zu gehen. Im Zusammenhang mit der Gesetzesvorlage steht die Ihnen obliegende Aufgabe der schleunigen Beratung des Reichshaushaltsgesetzes. Ungeachtet des nahe bevorstehenden Ablaufs des Etatsjahres wird es hoffentlich gelingen, das Reichshaushaltsgesetz rechtzeitig zu vereinbaren. Die Opfer, welche das staatsmäßige Ausgabebedürfnis beansprucht, sind, ungeachtet der bei der Veranschlagung derselben beobachteten Sparsamkeit nicht gering. Unsere finanzielle Lage weist daher darauf hin, die eigenen Einnahmestellen des Reiches durch die Beschaffung neuer Einnahmequellen zu verstärken und unsere Steuererhebung im Sinne einer gerechten und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler entsprechenden Verteilung der Lasten auszugestalten. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen werde, mit dem neugewählten Reichstag zu einer Verständigung über die nötigen Reformen unseres Steuerwesens zu gelangen; die dazu erforderlichen Vorarbeiten werden ohne Verzug in Angriff genommen. Die Thätigkeit der verbündeten Regierungen richtet sich unangenehm auf den weiteren Ausbau der auf der Allerhöchsten Befehls vom 17. Novbr. 1881 beruhenden sozialpolitischen Gesetzgebung. Dabei handelt es sich zunächst darum, durch die Ersetzung der Unfallversicherung auf die von derselben noch nicht erfassten Kreise der arbeitenden Bevölkerung einen genügend breiten und tragfähigen Untergrund für das weitere und abschließende gesetzgeberische Vorgehen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen zunächst Gesetz-Entwürfe über die Unfallversicherung der Seeleute und der bei Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter zugehen. Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der Innungen zu verteilenden Beiträgen dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen. — Die Anwendung des Nachmittelsgesetzes vom 14. Mai 1879 stößt in der Praxis auf mannigfache Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesetzesentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben diese Schwierigkeiten zu beseitigen sucht. — Die gesetzlich vorgeschriebene Revision des Serivariatstafels der Klassenerteilung der Orte wird durch Ihre Mitwirkung zum Abschluß zu bringen sein. Ebenso werden die noch unerledigt gebliebenen Gesetzesentwürfe über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und über Aenderung der Gehaltsordnung für Rechtsanwälte Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen. — Die Beziehungen des deutschen Reichs zu den fremden Mächten sind heute noch hienieden, wie zur Zeit der Eröffnung der vorigen Reichstagsession. Auf Allerhöchsten Befehl habe ich die Gewährung Sr. Maj. des Kaisers über die Kundgebungen des Papstes zum Ausdruck zu bringen, durch welche das wohlwollende Interesse Seine Heiligkeit für das deutsche Reich und für dessen inneren Frieden bezeugt worden ist. — Die auswärtige Politik Sr. Maj. des Kaisers ist fortwährend darauf gerichtet, den Frieden mit allen

Mächten und besonders mit unseren Nachbarn zu erhalten und zu verfestigen. Dieser schließlichen Politik des Kaisers vermag die Revision der uns an der Unterzeichnung zu genehmen, wenn es sich um die sofortige und nachhaltige Stärkung unserer Befestigung Wehrkraft zum Zweck haben. Wenn der Reichstag ohne Zaudern und ohne Spaltung den Willen der Nation zum einmütigen Ausdruck bringt, gegen jeden Angriff auf unsere Grenzen heute und jeder Zeit die ganze Fülle unserer nationalen Kraft in voller Richtung aufzubieten, so wird der Reichstag schon durch seine Beschlüsse allein und noch vor deren Ausführung die Bürgschaften des Friedens wesentlich verstärken und die Zweifel beseitigen, welche sich an die bisherigen parlamentarischen Verhandlungen über die Vorlagen behufs Stärkung unserer Wehrkraft geknüpft haben können. Se. Maj. der Kaiser hegt zu dem gegenwärtigen Reichstag das Vertrauen, daß seine Beschlüsse der nationalen Politik der verbündeten Regierungen eine sichere Unterlage gewähren werden, und schloß aus diesem Vertrauen die Zuversicht, daß die Bemühungen Sr. Maj. den Frieden und die Sicherheit Deutschlands zu wahren, von Gott segnet sein werden. — Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet. (Kr. Jrl.)

Berlin den 3. März. Reichstag. Alterspräsident Graf v. Moltke eröffnete die Sitzung und konstatiert auf Grund des Namensauftrags, daß 252 Mitglieder anwesend sind, die Beschlußfähigkeit des Hauses steht also fest. Der Präsident ordnet die Verlesung in die Abteilungen an und setzt die Präsidentenwahl auf morgen mittags 2 Uhr fest. Auf den Protest Windthorst's gegen die Vornahme der Präsidentenwahl vor Beendigung der Stichwahlern erwidert der Staatssekretär v. Bötticher, die Regierung beantragt Dank für die zeitige Einberufung des Reichstags, die Bemänglung der Maßregel sei ein Eingriff in die Rechte des Kaisers, wenn der Kaiser den Reichstag berufe, hätten die Mitglieder zu erscheinen. Richter meint, es handle sich um eine Rechtsfrage, da 60 Wahlkreise noch unvertreten seien; v. Denzinger konstatiert, daß mit der Einberufung des Reichstags nirgends gegen Gesetz und Verfassung verstoßen sei, unter den jetzigen außergewöhnlichen Umständen habe man der Regierung für die schleunige Einberufung nur zu danken.

Durch die bis jetzt entschiedenen 39 Stichwahlen verzeichnen sich die Ziffern der einzelnen Parteien, wie folgt:

Nationalliberale	92
Deutschkonservative	75
Freikonservative	37
Wilde (für das Septennat)	3
Sozialdemokraten	11
Deutschfreimüthige	29
Ultranationale	94
Wespen	4
Polen	13
Dänen	1
Esäßer	15

Das Armenunterungsblatt veröffentlicht einen Allerhöchsten Erlass vom 24. Februar, welcher bestimmt, daß im Jahre 1887 das erste und zweite Armeekorps, jedes für sich, große Herbstübungen (Parade- und Korpsmanöver) gegen manövrierfähigen Feind, dreitägige Feldmanöver der Divisionen gegen einander vor dem Kaiser) abhalten, welchen zehntägige, Uebungen sämtlicher Kavallerie-Regimenter dieser Armeekorps im Brigade-Divisionsverbande vorhergehen sollen.

Lübeck den 2. März. Gestern abend nach der Stichwahl sammelten sich in der Hauptstraße große Menschenmassen. Die Polizei und das Militär säuberten mit blanker Waffe die Straßen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Um 1 Uhr war die Ruhe hergestellt; die ganze Nacht machten starke Patrouillen die Runde.
München den 3. März. Prinz Leopold von Bayern ist zum General der Kavallerie und kommandierenden General des ersten Armeekorps ernannt worden.
Schweiz. Basel den 25. Febr. Wie der R. Z. von hier berichtet wird, macht das Vorgehen der Behörde gegen einen Großweinfälscher großes Aufsehen. Es war angefallen, daß aus der betreffenden Handlung fortwährend Wein ausgeführt, aber nie Wein in dieselbe verbracht wurde. Die Geburtsstätte des edlen Kasses mußte also in dem Hause sein. Der

Sänder in verpackter Form über die Weinfälschung in die Untersuchung verwickelt sei.

Rom, 1. März. Die Posten aus Oesterreich, hauptsächlich aus Agrinen, über das Vorgehen der Behörde der Opfer an Menschenleben, an Leben und Vermögen betragend, sind über die gerichtliche materielle Spaltung ist gerade andrerseits. Der öffentliche Wohlthätigkeitssinn der Italiener beweist sich auch bei dieser Gelegenheit in der glänzendsten Weise und es besteht ein förmlicher edler Wettstreit, den Verunglückten Hilfe zu bringen.

Der Letzter hat, wie gemeldet wird, neuerdings seine vulkanische Thätigkeit mit Feuerstein wieder aufgenommen. Man bringt wohl nicht mit Unrecht die Erscheinung mit dem Erdbeben in Zusammenhang und glaubt, die unterirdische Bewegung habe sich nunmehr einen natürlichen Ausweg gebahnt.

Großbritannien.
London den 2. März. Nachrichten aus Sansibar von heute zufolge erhoben sich die Eingeborenen der Provinz Mozambique nach Abgang der portugiesischen Schiffe und Truppen nach der Tundunay gegen die Portugiesen und gerührten mehrere Kompanien der Häuser dort einheimischer Engländer. Die Stadt Mozambique selbst ist von den Aufständischen bedroht. Der britische Konsul rief die Korvette „Lurawick“ zum Schutze der Interessen der Engländer herbei.

Balkan-Palmbiel.
Nach Nachrichten aus Bulgarien nahm die Garnison von Silistria Stellung vor der Stadt, um den gegen sie herbeigeezten Truppen aus Ruffischud und Schumla den Weg zu verlegen; die Truppen und die Garnison, Silistria, hielten bisher noch nicht zusammen. Gerichtliche Verfahren von a u f s t ä n d i s c h e n B e w e g u n g e n in der Gegend von Tatarbazschik. Die rumänische Regierung zieht Truppen an der Grenze zusammen.

Wegen ungenügender Anbrang der Anzeigen mußte für heute die Fortsetzung der Erzählung zurückgestellt werden.

Verchiedenes.
Nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichsgerichts kann Derjenige, der aus Restitutionsstreitigkeiten mit forgnimmt, auf gestellten Antrag hin wegen Diebstahls verurteilt werden.
Saint Etienne den 1. März. In dem Kohlenbaugebiet von Chatellus, wo 90 Arbeiter beschäftigt sind, fanden schlagende Wetter statt; 10 Mann rettet sich, 10, darunter 2 Tote und 6 Schwerverwundete wurden herausgezogen. Man glaubt, alle Uebrigen seien erstickt.
In Südrussland erkrankten zwei junge Mädchen, welche bei einem reichen Gutsbesitzer, seine Frau und acht Kinder, wohnen, an Cholera in Barm und in Wertpapieren und wolleter sich hierauf über Odesa nach der Türkei flüchten, sie wurden aber in Odesa erstickt und verbrannt.

Frankfurter Goldkurs vom 3. März.

höchst	mittel	niedrigst
Dinkel 154 Pfd.	150 Pfd.	146 Pfd.
Haber 190 Pfd.	186 Pfd.	180 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.
Sonntag, 11. März, 8 Uhr, Predigt Herr Delan Kalchreuter.
Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs vom 10. Uhr, Predigt: Herr Delan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mittags): Herr Delan Kalchreuter.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Kürnberger Kunstfärberei, chem. Wäscherei etc. von L. Arnold

Halbwollene Hofenzuge, Halbtücher und Billige Bukskins... Bettfedern von 2 Mark an das Pfd.

Robert Hölderlin in Großspach empfiehlt zur Saat: Ia dreißblättrigen und Proo. Luzerner Kleesamen...

Capeten! Capeten! liefert franco zu den billigsten Engros-Preisen, in den neuesten Mustern...

Epiphanyberg Pforsheim i. B. NB. Musterkarten stehen überall hin franco zu Diensten...

Carbol-Cherchwefel-Seife v. Bergmann & Co. Berlin S. O. & Frankfurt a. M.

Kranken- und Unfallversicherung

land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Durch statistische Bestimmung einer Gemeinde oder Amtsbezirks...

Korbwaren-Geschäft

empfehlend in Erinnerung. Außer meinen gut sortirten Korbwaren mache ich auf eine schöne Auswahl Kinderwagen...

Den unbemittelten Kranken, welche gezwungen sind, zur Erhaltung ihrer Gesundheit ein Abführmittel anzuwenden...

Ulmer Jose (letzte Ziehung) empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt. Knochenmehl zum Füttern empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz...

Arbeiter Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei Kummerer, Schmied b. Stern.

Arbeiter Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei Gottl. Kummer, Schuhm.

W. Dttmar

meinden haben aber auch selbst ein Interesse an der Einführung dieser Krankenversicherung. Denn Maß-gel einer solchen müßten die Gemeinden des Beschäftigungsorts dem Verleuten auf die Dauer von 13 Wochen freie ärztliche Behandlung...

Annahme für Dachung

Minister-Dose und Baumalbe von G. Hübler in Ludwigsburg...

Schnittwarenlagers bestehend in Rahmen, Schwarten, Bändeiten, Wagenbretter...

Wagner-Eichlen Wagner Würst. Sorgfamen Müttern werden für schwer zahnende Kinder...

Zahnhalbänder als vorzügliches Erleichterungsmittel bestens empfohlen...

Schrader's Colma. Seit Jahren erprobtes, allerbestes Mittel, ergöteten Haaren ihre ursprüngliche Farbe...

Arbeiter Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei A. Fischer, Schein...

Mädchen Jung

Andr sollen dieselben für diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet, der Krankenversicherungspflicht unterworfen werden können...

eingeführt werden wird. Von den bis jetzt eingeführten Land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist das landwirtschaftliche Gebäude zu nennen...

Amliche Nachrichten. Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 3. März die goldene Civilverdienst-Medaille dem Schultheißen Weller in Oberroth, Oberamts Gaildorf...

Tagesüberblick

Deutschland. Württembergische Chronik. Dachung den 7. März. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde gestern in herkömmlicher Weise begangen...

Der Plan, eine Dampfstraßenbahn von Ravensburg nach Weingarten zu erstellen, nähert sich seiner Verwirklichung. Die bürgerl. Kollegien in Ravensburg haben die Entwürfe der Lokalkassenbahngesellschaft München genehmigt...

In Göttingen wurde am 3. März abends 7 Uhr der Brand einer Scheune gemeldet, die vollständig zerstört wurde, und in Wiberach brannte mit die selbe Zeit das 4 Stock hohe städtische Armenhaus nieder...

Der verheiratete, nicht unvermöglige Bauer Jakob Schärer von Degerloch hat sich laut 'Lüb. Chronik' mit 4000 M., die er auf einen Pfandschein in Reutlingen erhoben hatte, unter dem Vorwande eines Bedarfs bei einem Bruder von Haus entfernt, und ist bereits auf dem Weg nach Amerika...

Der Reichstag. 4. März. Der Reichstag wählte zum Präsidenten den Abg. v. Westell-Piesdorf (kons.) mit 184 von 285 abgegebenen Stimmen, unter denen sich 99 weiße Zettel befanden...

Belgien. Brüssel den 5. März. In einem Kohlenbergwerk in Vervorsges wurden durch schlagende Wetter 50 Bergleute getödtet.

Russland. Die Vorberatungen wegen Einführung des Tabaksmonopols sind im Finanzministerium abgeschlossen und werden doch demnächst abgeschlossen werden. Dem Reichsrat soll eine bezügliche Vorlage schon in kürzester Zeit zugehen.

Balkan-Palmbül. Der 'Vol. Kor.' zufolge bebt die deutsche Botschafter bei der Pforte, Herr v. Radowik, wiederholt im Laufe einer Unterredung mit den bulgarischen Delegierten, daß kein unmittelbares Interesse Deutschlands mit der bulgarischen Frage verbunden sei...

am 21. Februar in sämtlichen 23 Wahlkreisen 517850 Stimmen abgegeben worden, gegen 233000 am 28. Okt. 1884. Von jenen 517850 Stimmen entfielen 161540 auf nationalliberale, 113986 auf deutsch-konservative, 54931 auf freikonserervative, 20833 auf deutsch-freisinnige und 148560 auf sozialdem. Kandidaten.

Oesterreich-Ungarn. Aus den Erklärungen, die Graf Kasnoh zur Begründung der Militärkredit-Vorlage in den österreichischen Delegationen gab, ist besonders hervorzuheben, daß die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den Nachbarstaaten durchaus gute seien...

Italien. Genua den 3. März. Einem Privatbriefe aus Genua entnimmt die 'Röln. Z.' folgende auf die Erdbeben bezüglichen Stellen: Die alte Erde hat sich hier sehr tüchtig geschüttelt, doch sind wir, Gott sei Dank, alle gerettet...

Frankreich. Paris den 5. März. Es wird als thatsächlich bestätigt, daß der Kriegsminister Boulanger durch ein vertrauliches Circular an die Armeekorps-Kommandeure und durch einen Befehl an den Personal-Chef des Kriegsministeriums sämtliche Offiziere und Beamten der Armee aufgefordert hat, keine deutsche Bonnen oder Gouvernanten zur Erziehung ihrer Kinder zu halten...

Belgien. Brüssel den 5. März. In einem Kohlenbergwerk in Vervorsges wurden durch schlagende Wetter 50 Bergleute getödtet.

Russland. Die Vorberatungen wegen Einführung des Tabaksmonopols sind im Finanzministerium abgeschlossen und werden doch demnächst abgeschlossen werden. Dem Reichsrat soll eine bezügliche Vorlage schon in kürzester Zeit zugehen.

Balkan-Palmbül. Der 'Vol. Kor.' zufolge bebt die deutsche Botschafter bei der Pforte, Herr v. Radowik, wiederholt im Laufe einer Unterredung mit den bulgarischen Delegierten, daß kein unmittelbares Interesse Deutschlands mit der bulgarischen Frage verbunden sei...

Die Resultate der Stichwahlen sind nunmehr bis auf das Ergebnis in Merseburg, wo der bisherige deutsch-freisinnige Abgeordnete Panse und freikonserervative Neubarth bei der Stichwahl gleiche Stimmengänge (10047) erhalten haben, also das Los entschieden, vollständig bekannt.

Der Reichstag. 4. März. Der Reichstag wählte zum Präsidenten den Abg. v. Westell-Piesdorf (kons.) mit 184 von 285 abgegebenen Stimmen, unter denen sich 99 weiße Zettel befanden...

Belgien. Brüssel den 5. März. In einem Kohlenbergwerk in Vervorsges wurden durch schlagende Wetter 50 Bergleute getödtet.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Nr. 29. Donnerstag den 10. März 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einblättrige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksbezirk außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Die Königl. Volksschulinspektorate

werden ersucht, die ihnen heute zugehenden Tabellen, betr. „das landwirtschaftliche Fortbildungswesen“, bis zum 20. d. M. ausgefüllt einzujenden an das Großschloß den 9. März 1887.

Stechbrief

wird erlassen gegen den Gärtner Ferdinand Wagner von Niederselters, Reg.-Bez. Wiesbaden, wegen Diebstahls und Sachbeschädigung. Wagner ist 18 Jahre alt und 1,60 m groß, hat schwarze Haare und blaue Gesichtsfarbe; er trägt einen schwarzen, steifen Filzhut, eine oben weit aufgeschüttelte, am linken Hüftel gefaltete, graue Jacke, 1 blau- u. rot gestreiftes Baumwollhemd, dunkle Hosen und Zugschuhe. Ablieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang. Den 7. März 1887. Stellv. Amtsrichter: Horn.

Reisach-Verkauf

Am Samstag den 12. März, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswalde Trintshaus, Pöhlshaus und Eulenberg verkauft: 80 Lese, mehrtheils Fichtengebüsch, Vorliegen von 12 Uhr an am Eulenbergthor. Verkauf im Einsporn in Oppenweiler.

Brennholz-Verkauf

Am Montag den 14. März, morgens 9 Uhr im Waldhörn in Seehausen aus Ochsenhau Abt. Seetich u. Gärtnerstraße: Km.: 85 buchene Scheiter, Prügel und Klobholz, 3 tannen Scheiter (spaltig), 362 tannen Anbruch; ferner wiederholt aus Abt. Schwarzglase: Km.: 22 buchene Prügel, 71 forghene Klobler und Prügel.

Stamm- & Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch den 16. März, morgens 9 Uhr, im Girsch in Murrhardt aus dem Girsch Abt. 1: Langholz: 19 Stück 3 M. mit 15,91 Km., 82 St. 4 M. 33,40 Km., 84 St. 5 M. 19,09 Km. 2 eigene Prügel, 2 buchene Scheiter, 113 dto. Prügel, 2 Klobholz, 43 dto. Prügel und Anbruch.

Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch den 16. März, mittags 12 Uhr, im Saum in Reulautern aus Lützelmerwald: Km.: 4 eigene und erhaltene Prügel, 111 buchene Scheiter und Prügel, 1 forghene Scheiter, 191 dto. Prügel; aus Seehausen: Km.: 8 buchene und erhaltene Scheiter und Prügel, 2 forghene Scheiter, 440 dto. Prügel und 40 dto. Klobholz.

Im der Kontursache

des Robert Strauß, wegen Verbrechen, betragen bei der von dem Rgl. Amtsgericht genehmigten Vertheilung nach der auf der Gerichtsverhandlung gelegten Schlussrechnung und Schlussvertheilung:

- a) die vertheilbare Masse 1852 M. 68 Pf.
 - b) die Anzahl unbedingter Forderungen 9898 M. 51 Pf.
- was hiermit gemäß Art. 139-141 der Kontursordnung öffentlich bekannt gemacht wird. Den 7. März 1887. Kontursverwalter: Gerichtsanwalt Staubenmayer.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art

empfehlen sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Verpachtung

Die städtische Anlage am Marktplatz wird am nächsten Donnerstag den 10. d. M., vormittags um 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause auf mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 7. März 1887. Stadtschreiber: Springer.

Frauenarbeitschule Hall

Freitag den 1. April beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Verkauf eines Baumguts

Herr Gerichtsnotar Staubenmayer, als Konkursverwalter des Gottlieb Friedrich Breuninger, Rotgerbers verkauft am Montag den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zum letztenmale auf hiesigem Rathause: 16 a 28 am Baumgut im Greuth, neben Schloffer Sorg, angekauft um 1500 M. Den 9. März 1887. Rathschreiber: Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses

Johann Heintz hier bringt am nächsten Montag den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr, ihren in der Spaltgasse gelegenen Wohnhaus-Anteil, neben Wilhelm Ottmar, auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 9. März 1887. Rathschreiber: Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses

Aus der Verlassenschaftsmaße der verstorbenen Gottfried Brande, Fuhrmanns Witwe, kommt am Montag den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr, das in Nr. 17. und 18 d. M. näher beschriebene Wohnhaus in der öbern Vorstadt, angekauft um 4600 M., auf hiesigem Rathause zur Versteigerung. Den 9. März 1887. Rathschreiber: Kugler.

Wohnhaus-Verkauf

Wegen Todesfall verkauft Herr Riegle, Sattlers Lwe. ein mitten in der Stadt gelegenes Wohnhaus, auf welchem seit 9 Jahren mit bestem Erfolg, (besonders auch durch auswärtige Rundschaff) das Sattler- u. Tapezier-Geschäft betrieben wurde, aus freier Hand. Für einen strebsamen jungen Mann ist gutes Auskommen gesichert und kann weitere Auskunst für Backnanger Gegen erteilt werden durch Herrn Gemeinderat Bayer in Reichenberg.

Die Samenhandlung von Ch. Gottfr. Bauer

empfiehlt alle Sorten Garten-Samen, ächte Oberndorfer Runkelrüben sowie dreiblättrigen und ewigen Aker-Samen in guter, früher Ware zu geneigter Abnahme.

Schwein

Ein schönes groß-trächtiges Schwein steht dem Verkauf aus Farrenhalter Sohn.

Schwein

Wegen Wegzug verkaufe ich ein höchstträchtiges Schwein von prämiirter Zucht. Gottlieb Strohmaier.

Heu und Dehnd

in vorzüglicher Qualität hat abzugeben G. F. Adolff. Heiningen. Ca. 70 Ztr. Heu und Dehnd ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Schultheiß Bäuerle.

Sulzerst den 5. März. Meldungen aus Rusch aufzufolge fällt das Kriegsgericht heute mittag das Urteil über die Aufständigen. Von denselben wurden 15 verurteilt, nämlich 9 Militärpersonen zum Tode, 5 Zivilpersonen zu 15 Jahren und 1 Offizier zu 3 Monaten Gefängnis. Die fremden Konjulen thaten einen gemeinsamen Schritt, um eine Aufschübung der Vollstreckung des Urteils zu erreichen, damit die Verurteilten ein Gnadengesuch nach Sofia einreichen könnten.

Die Nachrichten, welche über Militärrevolten in Silistria und Ruschuk vorliegen, zeigen zunächst, daß die Unruhen von langer Hand geplant waren und nur Bruchstücke eines Aufstandes waren, der sich nach Absicht der Gegner der Regenschafft in und außerhalb Bulgariens über das ganze Land verbreiten sollte. Wie aus Sofia gemeldet wird, hätte die dortige Polizei seit mehreren Wochen eine Verschwörung beobachtet, die am 3. März, dem Jahrestage des Vertrages von San Stefano, zum Ausbruch kommen sollte. Die meuternde Gar-nison von Silistria bestand zum größeren Teile aus Resten des aufgelösten Strumsky-Regiments, das in der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander eine so wenig ehrenvolle Rolle gespielt hatte, und aus der Artillerie-Abteilung, welche in jene Verschwörung verwickelt gewesen. Der Prä-fekt von Silistria erhielt erst kurz vor Ausbruch der Revolution Kenntnis von dem Vorhaben des Gar-nisonsoffiziers, verlangte aber zu spät dessen Vernehmung, so daß mittlerweile die Bewegung ausbrach. Bendersch und andere gewesene bulgarische Offiziere, sowie mehrere russische Agenten sollen an der Spitze des Aufstandes gestanden sein. Diefelben Agenten sollen allenfalls erklärt haben, die russische Regierung habe zugesichert, es werde Niemandem ein Haar gekrümmt werden. Zur Unterdrückung des Aufstandes wurde ein Teil der Truppen aus Ruschuk und Schumla beordert. Beim Anmarsch dieser Truppen scheinen sich die Meuterer ohne ersten Widerstand ergeben zu sein, teils in die Dobrudschia geflohen zu sein. Der Führer der Meuterer, Kapitän Kerstoff, wurde erschossen; außer ihm sollen noch zwei Offiziere und 16 Soldaten gefallen sein. Am Morgen des 3. März waren die regierungstreuen Truppen unter Hauptmann Danbarowsky wieder vollständig Herren der Stadt.

China.

In China ist der Bau von Eisenbahnen endlich freigegeben worden. Den chinesischen Kapitalisten ist gestattet, Gesellschaften zu bilden und um Konzessionen für Bahnbauten einzukommen. Dadurch wird endlich das in ganz China vergrabene und begrabene Kapital zu Tage gefördert.

Der neue Doktor.

Humoreske von B. Watlow. (Fortsetzung.)

„Sch' einer an, Herr Doktor! — wendet Herr von Senden, unbekümmert um den lustknappen- den Sanitätsrat, sich in jovialen Ton an Brunner — „jetzt verstehe ich, weshalb Sie Ihre Gesellschaft uns nicht länger schenken konnten. Allerdings — wo Jugend, Geist und Schönheit wohnt, muß sich das Alter die Zurücksetzung gefallen lassen, und da mit Sie sehen, daß ich das sehr begreiflich finde, übermittle ich Ihnen hier in aller Form Ihre Eigentum, das gestern auf kuriose Art in meine Hände fiel.“

Bei diesen Worten nestelt er von seiner Brust die Schleife los, um sie dem jungen Arzt zu übergeben, woran der Sanitätsrat ihn jedoch in heftiger Weise hindert, indem er ihm mit Behemung das Band entzweit und, es zusammenballend, in maßloser Gereiztheit ruft: „Diese Schmach sollst du mir büßen, Hildegard, verlaß dich drauf!“

„So nimm doch nur Vernunft an, Witb,“ mahnt ärgerlich und halb beschwichtigend der Vorige. „Du thust ja meiner Treu, als seist du schon mit grauen Haaren und der nötigen Lebensweisheit auf die Welt gekommen. Sind doch auch mal jung gewesen, Freundschen. Hab' dir ja selbst oftmals als Schiltschnappe gedient, wenn's galt.“

„Laß ruhen, was begraben ist,“ unterbricht ihn Witb in düsterem Ton. „Ich war den Eltern meiner seligen Frau nicht unbenommen und hätte keine Dienste nie begehrt, wenn ich gewußt, daß mir der Zutritt in ihr Haus verlagt ist.“

er in festem, ruhigen Ton. „Was ist's, wodurch ich Ihre Gunst verlohren?“

„Berschert?“ — klingt es voll Hojn zurück. „Als hätten Sie dieselbe befehlen. — Nie, sage ich — niemals — selbst in der Kindheit Tagen nicht. Und nun — nun will ich Ruhe haben, Herr!“

Wieder will der junge Arzt etwas erwidern, die weinende Hildegard den Vater zu beschwichtigen suchen, doch ist es Herr von Senden, der sie daran hindert.

Dem Sanitätsrat beide Hände auf die Schultern legend, sagt er in eindringlichem Ton: „Ich denke, es soll ruhen, was begraben ist. — Zu dieser Spezies aber zählt ja auch dein Ingrimm auf den alten Brunner, dessen Mörgeleien du den Sohn nicht büßen lassen darfst.“

„So!“ ruft Witb mit Stentorstimme aus. „Hat dieser Sohn mich nicht von Kindheit an gekränkt, wo er nur konnte? Studierte er nicht einzig und allein bloß mir zum Aerger Medizin? Nahm er nicht mir zum Trost in dieser Stadt sein Domizil? Sucht er nicht fort und fort —“

„Nicht weiter, wenn ich bitten darf,“ fällt ihm der junge Arzt ins Wort, „bevor mir nicht Gelegenheit geboten ward, mich zu verteidigen. Der kleine Schabernack, den ich als Knabe Ihnen that, soll nicht entschuldigt werden, wengleich ich das wohl könnte; was aber die auf meinen Beruf hinzulebende Anklage betrifft, so seht mir dafür jegliches Verständnis. Ich wurde, was ich bin, aus freier Wahl, und wenn ich Sie, Herr Sanitätsrat, dabei in irgend welche Verbindung bringen darf, so geschieht's in dem Bewußtsein, daß Sie als Vorbild mir vorangeleuchtet, ich Ihrer Gewissenhaftigkeit und Ihrem Eifer nachzustreben mich bemüht. Daß Ihnen das je Vergernis bereitet, ist unmöglich, wie Sie unmöglich mit Bestimmtheit glauben können, daß ich mich Ihnen zum Verwuf hier niederließ. Es geschah dies einzig und allein aus Pietät für den verstorbenen Vater, der diesen Liebungswunsch mir noch auf seinem Sterbebette ins Herz legte.“

„Und wissen Sie, was ihn zu diesem Wunsch bewog?“ fragt nachdrücklich der Sanitätsrat, dem anfangs widerwillig, dann aber aufmerksam dem Sprecher zugehörig.

„Unzweifelhaft die Liebe zu dem Ort, in welchem er ein halbes Menschenalter thätig war.“

„Kein anderer Grund?“ kringt es mit lauerndem Ton zurück. „Sollten Sie den alten Witb nicht auf die Seite drängen, ihn durch Ihr Studium überflüssig machen, je? Gab sich Ihr Vater denn nicht alle Mühe, mich in Ihren Augen zu verbächtigen, herabzusetzen?“

„Herr Sanitätsrat!“ — ruft der junge Arzt in edlem Jörn. „Das ist eine ganz absichtliche Verleumdung, durch die Sie den Verstorbenen beschimpfen, der mich niemals etwas anderes gelehrt, als Sie zu achten!“

Einige Sekunden lang bohren sich die Blicke der Streitenden fest ineinander. Dann nimmt des Sanitätsrats Antlitz einen milderen Ausdruck an und mit der kurzen, doch nicht unfreundlichen Aeußerung: „Ich glaube Ihnen,“ wendet er sich von dem jüngeren Kollegen ab, im stillen reflektierend: „Da war der alte Grobian doch besser, als ich dachte.“

„Na Gott sei Dank, daß das mal endlich ausgeglichen ist!“ wußt Herr von Senden mit zufriedener Miene ein, indes Hildegard mit unter Thränen lächelndem Gesicht des Vaters Hand umklammert und mit rasch zurückgekehrtem Mut und ruhender Ueberzeugungstreue, alles um sich her vergebend, flucht: „Papa, er ist so gut, so edel. Ich kann's bezeugen, wie als Student und jetzt nicht weniger, als dein Kollege, als welcher er von dir so manche Kränkung zu erdulden hatte.“

„Du bist in das Gefühlsleben des jungen Herrn ja ganz erstaunlich eingeweiht,“ kringt es mit strahlendem Blick zurück.

„Wir lieben uns, Papa,“ ist Hilbas schlichte, in unjagbar innigem Ton gegebene Erwidrerung. „Und das alles hinter meinem Rücken, trotzdem du wußtest —“

„Eben, weil ich wußte, Vater,“ unterbricht ihn Hildegard, „wie sehr du deinem jüngeren Kollegen abhold warst, mußte ich, auf bessere Zeiten hoffend, meine Liebe vor dir zu verbergen suchen, was mir wahrschäftig schwer genug geworden ist. Ich lernte Franz am Krankenbett der Armut kennen, an dem der Tod schon Wache hielt, den er jedoch mit einer Opferwilligkeit und einem Eifer in die Pflicht geschlagen, wie er nächst ihm wohl dir nur eigen ist.“

Der Bewunderung für ihn folgte auf dem Fuß die

Liebe; ihn oder keinen, dachte ich. Na und zum Glück, Papa, ist's ihm mit mir ganz ebenso gegangen.“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Dem neugegründeten österreichischen Landsturm widmet ein Wiener Witzblatt folgende Landsturm-lieber eines Zukunftshelden:

Behüt' dich Gott, mein Weib! Nicht darf ich länger tosen — Hast du schon eingepackt Das Dugend Barzenthosen? hinaus muß ich in's Feld, Muß Helbenschicht erfüllen — Vergiß die Schachtel nicht Mit den Khabarberpillen. Mich ruft das Vaterland, Es gilt den Feind zu klopfen — Ich bitt', verwehr nur gut Mir die Kamillentropfen.

Hörst du der Hörner Ton? Wie sie zum Kriegsspiel loden! — Wo hast du hingesteht, Sprich, die flanel'nen Socken?

Nun nehme Abschied ich Mit Schmerz vom Weib und Kinde — Geh', wickle um den Bauch Jetzt dreifach mir die Binde!

Das verstellbare Kopfstücken. Auf dem Gebiete der Heilpflege ist die Rücksicht auf die für die Kranken bereitete Lagerstatt eines der wesentlichsten Momente, die bei dem Heilungsprozess in Erwägung gezogen werden müssen. Die Linderung der Leiden u. die schnellere Heilung mancher Uebel hängt vielfach von der Güte des Lagers ab, es ist auch bei manchen Leiden notwendig, daß mit der Lage des Kranken öfters eine Veränderung vorgenommen werde und viele Kranke, namentlich Brust-, Herz-, Nerven-, Rheumatismus-, Rückenleiden und sehr komplizierte Personen haben das Bedürfnis, die Lage des Oberkörpers zu verändern. Früher konnte man die verschiedenen Lagen nur bewirken, indem mau unter die Kopfstücken noch Unterlagen schob, was stets mit Unbequemlichkeiten für die Pfleger der Kranken verbunden war. Diesen Uebelstände ist nun durch ein verstellbares mechanisches Kopfstücken abgeholfen, welches so gemacht ist, daß es der Kranke mit geringer Mühe verändern kann. Eine große Annehmlichkeit bietet das Kopfstücken, welche gern in Bette lesen, das Kopfstücken sehr weich gemacht, daß es allen Anforderungen aufs Beste genügt. (Eingefandt.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. März 1887.

	höchst	mittel	niedert.
Kernen	— M. — Pf. 9 M. 20 Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 78 Pf.	6 M. 70 Pf.	6 M. 67 Pf.
Haber	5 M. 99 Pf.	5 M. 90 Pf.	5 M. 78 Pf.

	höchster Preis.	niedert. Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 80 Pf.	6 M. 60 Pf.
Haber	6 M. 10 Pf.	5 M. 60 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang.

am Dienstag den 15. Februar, vormittags 10 Uhr. Festkunde: Herr Stadtvater Bohnerberger.

Telegramm.

Backnang den 7. März. Aus Stuttgart traf heute mittag folgendes Telegramm an Hrn. Oberamtmann Müntz ein: Sein. Majestät haben das Telegramm wohlwollend aufgenommen und lassen der Festversammlung, gerührt durch die Kundgebung treuer Anhänglichkeit, gnädigst und freundlichst danken. Für den Kabinetts-Chef Legationsrat v. Herman.

Sofia den 7. März. Das Amtsblatt meldet das Todesurteil an acht Offizieren, welches in Ruschuk vollstreckt wurde. Der 9. Beurteilte Kapitän Wolmann sei, weil ein russischer Unterthan, dem deutschen Generalkonsul übergeben worden. Nach Vollstreckung des Urteils habe der deutsche Generalkonsul 7 mit Waffen in der Hand ergriffene Offiziere, wovon bereits 2 füsiliert waren, als russische Unterthanen reklamiert. Die Regenschafft habe darauf erwidert, mit Ausnahme Wolmanns hätten alle Beurteilten bei dem Verhör sich als bulgarische Unterthanen erklärt. S. C. B.